

Anleitung für Braunkappen und Austernpilz auf Strohballen

1. Ballen gut wässern
2. Ballen mit Brut impfen
3. Ballen schattig und feucht lagern

Sie benötigen gepreßte Strohballen von ca. 10 kg Trockengewicht. Strohballen erhalten Sie vom Bauern. Das Stroh muß gesund und trocken sein. Dies erkennen Sie an der goldgelben Farbe und festen, nur schwer zerreisbaren Halmen. Weizen-, Roggen- und Gerstenstroh ist gut geeignet, Haferstroh weniger.

Beste Anlagezeit ist von ca. März bis Oktober.

1. Strohballen wässern

Der Ballen muß gründlich gewässert werden. Entweder tauchen Sie ihn in einen geeigneten Behälter für mindestens 48 Stunden komplett unter Wasser (Regentonne o.ä.) oder Sie begießen ihn mehrere Tage lang, täglich ca. 10x. Entscheidend ist, daß der Ballen auch tief im Inneren gründlich durchfeuchtet ist. Da die Strohhalme jedoch von einer Wachsschicht umgeben sind, dauert dies relativ lange. Je wärmer das Wasser, umso schneller wird die Wachsschicht abgelöst. Das Wässern entscheidet in aller Regel über Erfolg oder Misserfolg der Kultur. Wenn das Stroh im Inneren zu trocken ist, kann die Pilzbrut gar nicht oder nur minimal wachsen. Testen Sie deshalb das Stroh, indem Sie aus der Mitte des Ballens eine Handvoll Halme ziehen und diese wie einen Lappen gegeneinander drehend auswringen. Bilden sich einige Tropfen Wasser, so ist das Stroh genügend gewässert.

Lassen Sie den Ballen vor dem Impfen noch einen Tag abtropfen. Da der Strohballen durchgefeuchtet ca. 40-50 kg wiegt, ist es von Vorteil, ihn am endgültigen Standort im Garten zu bewässern.

2. Ein bis zwei Strohballen mit Pilzbrut impfen

Bohren Sie mittels eines Besenstieles mindestens 15 cm tiefe Löcher gut verteilt in das Stroh und schütten Körnerbrut oder drücken Strohbrut hinein. Drücken Sie die Löcher wieder zu (evtl. mit dem Fuß zudrücken).

Menge der Brut: etwa 1 Liter (d.h. ca. 600 g Körnerbrut) für ein bis zwei Ballen. Die Körnerbrut noch in der geschlossenen Tüte auseinanderdrücken.

Besonderheit für Austernpilz:

Den Ballen nach dem Impfen komplett in Plastikfolie einpacken oder in einen Plastiksack stecken. Die CO₂-Konzentration wird dadurch erhöht und verbessert das Wachstum der Brut entscheidend. Damit ein Minimum an Luftaustausch möglich ist, die Folie auf allen Seiten jeweils mit ca. 20 bis 30 Löchern von ca. 5mm Durchmesser versehen. Am einfachsten mittels Rechen oder Mistgabel. Keine dunkle Folie verwenden, diese heizt sich evtl. zu sehr auf.

Für **Braunkappen** ist diese Methode **nicht** geeignet. Sie sind empfindlich gegen Kohlendioxid.

3. Durchwachszeit, Lagerung

Für alle Pilzarten ist eine schattige, möglichst feuchte Ecke im Garten ist am günstigsten. Auch windgeschützt sollte sie sein. Wichtig ist Erdkontakt (also nicht auf Beton).

Gewächshaus oder Frühbeet sind auch geeignet, aber hier ein Aufheizen des Ballens unbedingt zu vermeiden. Die Pilzbrut wächst ab ca 10° C, optimal sind um die 25° C. Je nach Temperatur durchwächst die Brut das Stroh in ca. 6 bis 16 Wochen. Während dieser Zeit ist keine Pflege erforderlich. Lediglich im Hochsommer, bei langanhaltendem trockenem Wetter und nicht optimaler vollschattiger Lage für Ballen ohne Folien (Regenschatten) sollte einmal täglich einige Liter Wasser über den Ballen gegossen werden.

Aber Vorsicht: der allerhäufigste Grund für einen Mißerfolg ist zu viel Wasser. Die Pilzbrut stirbt ab. Deshalb ist es gut, wenn Braunkappen vor Regen geschützt sind.

Strohballen in Folie benötigen keinerlei Wasser, die Feuchtigkeit sollte durch das Wässern ausreichen sein. Bei Herbestanlage im Garten sollte der Ballen nur in den starken Frostphasen mit Stroh oder Laub abgedeckt werden.

Will man kontrollieren, wie weit die Brut schon ins Stroh eingewachsen ist, kann eine handvoll Stroh aus dem Inneren des Ballens gezogen werden oder der Ballen auseinandergedrückt werden. Das weiße geflechtartige Pilzmycel ist gut zu erkennen. Hat sich das Mycel im Ballen ausgebreitet, so kann mit den ersten Pilzen rechnen. Jetzt wird die Folie entfernt.

Braunkappen wachsen ziemlich versteckt im Stroh.

Achtung: Der Ballen sollte nach dem Durchwachsen nicht mehr bewegt werden, da sonst das Mycelwachstum in den Boden unterbrochen wird.

4. Ernte

Während der 3-5monatigen Erntezeit werden sich in mehr oder weniger großen Abständen Pilze bilden. Zu beachten ist lediglich, dass die Luftfeuchtigkeit um den Ballen immer möglichst hoch ist. Dies wird aber nicht durch Gießen des Ballens erreicht.

Achten Sie darauf, dass es sich bei den Fruchtkörpern um den angebauten Kulturpilz handelt. Es können auch sog. Unkrautpilze wie z.B. Tintlinge oder Becherlinge wachsen, diese sind ungenießbar und sind zu entfernen. Die Kultur ist dann aber nicht verloren, sie muss nur etwas abtrocknen.

Ein Problem sind die **Schnecken**. Diese fressen leider gern die Pilze ab. Hier helfen z. B. Schneckenzäune. Auch Asseln können gelegentlich auftreten, fressen aber nicht so stark an den Pilzen. Ameisen schaden jedoch nicht.

Nach 3-5 Monaten Erntezeit sackt der Ballen stark zusammen und es erscheinen keine Pilze mehr. Die Kultur ergibt einen guten Kompost.